

Märchenscherz

Eine Sammlung der
besten Scherzmärchen

befonders aus neueren

Z deutschen Dichtern.

Ilse von Dorer schreibt in der neuesten Nummer des „Eckart“:

Ein neues Märchenbuch! Voll freudiger Spannung wird es geöffnet, und dann „Ach, das kenne ich ja alles schon!“ und das Buch hat seinen Reiz verloren, denn Grimm, Andersen, Bechstein und 1001 Nacht, woraus die meisten Sammler vorwiegend schöpfen, sind in vielen Familien in vollständiger Ausgabe vorhanden. „Märchenscherz“ wird die Erwartungen der Kinder nicht enttäuschen, es bringt neben einigen schönen älteren Märchen lauter Neues von Storm, Trojan, Seidel, Krausbauer, Hans Hoffmann, Richard Leander, Victor Blüthgen, und die Auswahl, die der Herausgeber getroffen hat, ist eine außerordentlich glückliche und auch trotz der gewissen Einheitlichkeit, die durch das Leitmotiv „Scherzmärchen“ gegeben ist, eine vielseitige; zart Duftiges wie Leanders „Goldtöchterchen“ neben lustigen Lachen, vergnüglichem Humor u. der üppig ins Kraut schießenden Phantasie E. T. A. Hoffmanns. Das mir vorliegende Exemplar hat soeben seine Runde durch eine große Kinderchar gemacht und auf dieser Reise viele Freunde gewonnen. Aus einem sehr lebhaften Meinungsaustausch darüber, welches das schönste Märchen sei, ergab sich, daß „Goldtöchterchen“, Blüthgens „Rabenonkel“, Seidels „Dolpatsch“ und E. T. A. Hoffmanns „Märchen von der harten Nuß“ die meisten Stimmen erhielten. Auf meine Frage, welche Geschichte ihnen gar nicht gefallen habe, bekam ich nach einigem Überlegen die Antwort, man könne eigentlich nicht sagen, daß eine „gar nicht schöne“ dabei wäre. Wir sollten Kinderurteile über Kinderbücher häufiger hören, sie sind nicht nur interessant, sondern auch lehrreich.

Von dem Außern des Buches sei noch gesagt, daß es dauerhaft gebunden ist (ich könnte mir nur noch ein schöneres Vorkappapier denken), klaren Druck hat und den Vorzug der Billigkeit besitzt. „Märchenscherz“ wird auf dem Weihnachtstisch sicherlich eine in der Kinderwelt sehr willkommene Gabe sein.

**Eadenpreis in Leinenband M. 1.50.
Geschenkausgabe M. 1.80.**

Wir können z. Bt. nur bar liefern, geben aber Probeexemplare **50%** der Geschenkausgabe mit

Sonstige Bezugsbedingungen auf dem roten Zettel.

**Schiller-Buchhandlung
(M. Teschner) Charlottenburg.**

Verlag von H. WELTER in Paris.

4, Rue Bernardt-Palissy, 4

Soeben sind erschienen:

MANSI

AMPLISSIMA
COLLECTIO
CONCILIORUM
TOM. 40 & 41,

SIVE

COLLECTIO
CONCILIORUM
RECENTIORUM
ECCLESIAE
UNIVERSAE
TOM. 4 & 5.

Jeder Band, in Folio, in Halbleinen,
85 Fr. ord. mit 20% gegen bar.

Die Herren Subskribenten werden gebeten, die Subskriptionsbeträge für diese 2 Bände gefl. umgehend direkt an mich einzusenden. Die **Nettopreise** sind von der Fortsetzungsliste oder aus den Fakturen für die vorigen Bände (zuletzt expediert 38 u. 39 im Jahre 1907) zu ersehen. Wie früher, geschieht die Versendung der bezahlten Subskriptions-exemplare ab Buchdruckerei in Weimar für die broschierten, und ab Buchbinderei in Leipzig für die gebundenen Exemplare.

Diese zwei neuen Bde. eignen sich ganz besonders zur Werbung neuer Subskribenten. Ich richte deshalb an alle Abonnenten die herzliche Bitte, mir in meinem Streben, die Subskribentenzahl zu heben, behilflich zu sein. Ich werde gerne auf meine Kosten und auf mein Risiko die Bände 37, 38, 39 (= I, II, III der Collectio recent.) **zur Ansicht**, in besonderen Fällen sogar **einen dieser drei Bände gänzlich gratis** versenden, aber nur im Auftrage von Subskribenten **direkt an**: Bischöfe und Erzbischöfe, hohe und begüterte Geistliche, Klöster, Priesterseminarien und Bibliotheken, also **nicht** an Buchhändler zur eventuellen Verwertung entgegen meinen Intentionen. **Jedem** Subskribenten, auch den Herren Buchhändlern, räume ich das Recht ein, in dieser Weise über **drei** von mir selbst zu wählende und zu versendende Gratisbände zu verfügen.

Band 40, (= 4 der Collectio Nova)
in Folio, XXII+1136 Col., enthält die

**SYNODI
ORIENTALES
1806—1867**

d. h. die Synoden der griechischen Kirche, abgehalten in Konstantinopel von 1806 bis

1867, auf Cyprus 1810 und 1821, in Balaszfalva 1821, Belgrad 1823, Nauplia 1833, Athen 1839 bis 1841, 1850, 1851, Bzomar-Libanon 1851 etc. und die

**Synodi Bzomarienses
et Constantinopolitanae**

ab Armenis habitae pro unienda
provincia Constantinopolitana
cum Patriarchatu Ciliciae,
1830—1874.

Dieser Band interessiert (wie die 3 schon vorher erschienenen Bände: 37, 38, 39 = 1. 2. 3. der Collectio Nova) ganz ausserordentlich den Orient und die armenische, die griechisch-orthodoxe und die russische Kirche. **Pater Louis Petit**, der bekannte Byzantinist, Prior des Augustinerklosters zu Konstantinopel, ist Herausgeber dieses Bandes und hat denselben dieser Tage in einer Privataudienz dem Heiligen Vater zu Füßen gelegt.

Band 41, (= 5 der Collectio Nova)
in Folio, XVI+1083 Col. verdanken die Subskribenten der aufopfernden Tätigkeit des Hauptherausgebers meiner Konziliensammlung, dem Chapelain de N. D. de Fourvière zu Lyon, **abbé J. B. Martin**.

Dieser Band umfasst in der Hauptsache abendländische Dokumente aus den Jahren von 1797 bis 1817. Die französischen Nationalen Konzilien von 1797, 1801 und 1811, das Konkordat zwischen Pius VII und der französischen Republik von 1801—4, zwischen Pius VII und der französisch-italianischen Republik von 1803, zwischen Pius VII und Napoleon I von 1813, zwischen Pius VII und Ludwig XVIII von 1817 füllen den weitaus grösseren Teil dieses Bandes, während **Pater Petit die Synoden der Anticoncordatisten und der Dissidenten, der Schismatiker der „Petite Eglise“ und der Altkatholiken von 1801 bis 1893 beitrug.**

Eine Übersicht über die vordem erschienenen drei Bände dieser zweiten Serie des monumentalen Werkes dürfte hier nicht unangebracht sein.

Band 37, in Folio, XXVI+1038 Col., Paris 1905 (= 1. der Collectio Nova, d. i. der **typographischen** Fortsetzung bildet der anastatisch produzierten oder Faksimile-Ausgabe der ersten Serie, über welche unten nähere Angaben sich befinden), enthält die Synoden der Jahre